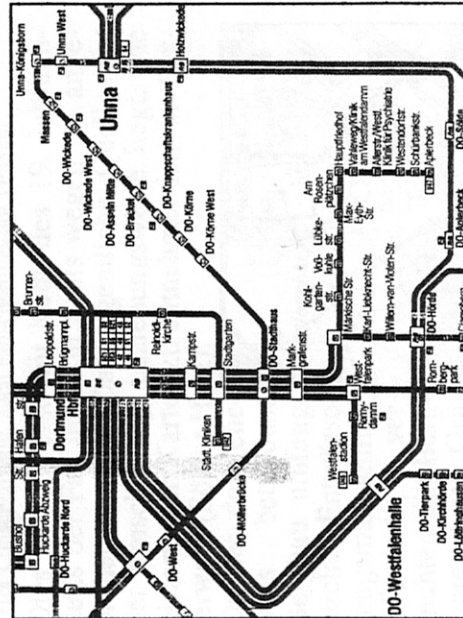


führt. Hier folgt der R10 ein Stück dem Ufer der Emscher, biegen nun links ab, um das Hoersch-Werksgelände südlich zu umfahren. Die Emscher fließt hier unterirdisch und kommt erst wenige Kilometer vor dem Westfalenpark wieder ans Tageslicht. Unser Radweg führt uns zwischen dem Rombergpark und dem Westfalenpark hindurch.

Der zentral gelegene **Westfalenpark**, in dem 1991 zum dritten Mal eine Bundesgartenschau blühte, beherrscht den 212 Meter hohen Fernsehturm "Florian" mit seinem Ausblicksrestaurant, das Deutsche Rosarium, das Deutsche Kochbuchmuseum ... Der **Rombergpark** mit botanischem Garten, Tropenhäusern, Biotopen und der größten gärtnerischen Gehölzsammlung Deutschlands wurde schon 1820 als historischer Landschaftspark angelegt. Neben an befindet sich der **Dortmunder Tierpark** mit rund 3000 Tieren aus mehr als 350 Arten.



Wer nach diesen ca. 33 km langen Weg genug vom Drahtesel hat, dem sei für die Rückfahrt der Stadtexpress empfohlen. Vom Haltepunkt Dortmund-Westfalenhalle aus bringt er uns im Halbstundentakt (immer 15 und 45 Minuten nach) in 17 Minuten zum Unnaer Bahnhof.

Ein Einzelfahrschein kostet 6,00 DM (Fahrrad 2,70 DM). Ein Tagesticket für max. 5 Personen ist für 15,50 DM zu haben.

Literatur zum Nachlesen:

Geologischer Wanderführer
Rad- und Wanderwege zu den geologischen Naturdenkmälern im Kreis Unna
Herausgeber: Kreis Unna, Umweltamt

benötigte Radkarten:

Rund um Dortmund
(Maßstab 1:50000)
RV Verlag
9,80 DM im Buchhandel
Radwanderkarte des Kreises Unna und der Stadt Hamm (Maßstab 1:50000)
Herausgeber: Kommunalverband Ruhrgebiet
14,80 DM im Buchhandel

Westfalenpark

Tel.: 0231/5026100

Deutsches Kochbuchmuseum

Tel.: 0231/5025741

Eintritt: Erwachsene 2 DM, Kinder 1 DM

Das "UNnah-steigt-um"-Team:

Umweltberatung der

Verbraucher-Zentrale

c/o Dörthe Strübbj: Tel. 103-682

Allgemeiner Deutscher Fahrradclub Unna

c/o Werner Wülffing Tel. 12981

Evangelischer Kirchenkreis

c/o Susanne Kuhles Tel. 288-148

Verein Evangelischer Sozialseminare

c/o Ursula Riekenbrauck Tel. 02304 / 755-163

Büro für Arbeit & Gesundheit

c/o Andreas Kramer Tel. 27-2429

peter Michael Schulte Tel. 52930

Kneipp-Verein

c/o Renate Hergenhaln Tel. 83479

SGV

c/o Wolfgang Patzkowsky Tel. 13296

Di 8.30 Uhr - 12.30 Uhr

Di 17.00 Uhr - 18.30 Uhr

Do 15 Uhr - 18 Uhr

Rathausplatz 21

59423 Unna

Januar 98

Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Unna

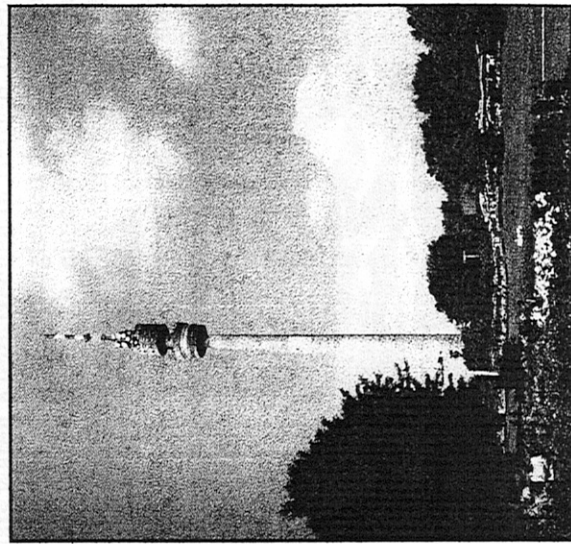
Umsteigen mit Spaß



Das

"UNnah-steigt-um"-Team

lädt ein ...

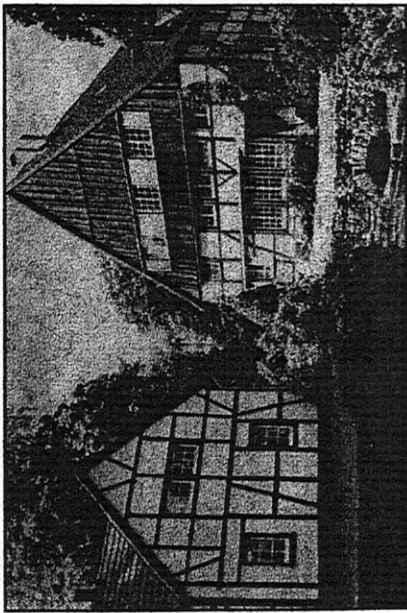


... entlang der
Emscher
zum **Westfalenpark**

Schutzgebühr: 1 Groschen

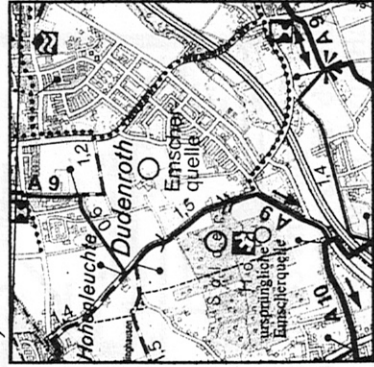
Wo entspringt die Emscher?

Die Emscherquelle ist eine der bedeutendsten Quellen im Bereich des Haarstrangs, die auf den Hof Lünschermann entspringt.



Hof Lünschermann, auch Emscherquellhof genannt

Dies ist aber erst seit Mitte des 19. Jahrhunderts der Fall und von Amts wegen so angeordnet worden. Das eigentliche Quellgebiet der Emscher lag, beziehungsweise liegt, wie historische Karten zu entnehmen ist, im Hixterwald (Sölder Holz).



Da der dort ehemals betriebene Bergbau umfangreiche Entwässerungsmaßnahmen erforderte, versuchten die Bergleute, durch Gräben und Stollen das Grundwasser aus dem Bereich des Hixterwaldes abzuführen. Dies muß auch erfolgreich verlaufen sein, denn vom Jahre 1827 an liegt die Emscherquelle östlich des Hofes Kranefeld. Der Zufluß aus dem Hixterwald war offensichtlich in der Zwischenzeit ganz oder die meiste Zeit des Jahres trockengefallen. Wäh-

rend damals die höchstgelegene Quelle als Ursprung der Emscher herangezogen wurde, galt mit der behördlichen Festlegung aller Quellen Mitte des vorigen Jahrhunderts der längste Wasserlauf als Bestimmungskriterium. Dies führt dazu, daß schließlich die Quelle auf dem Hof Lünschermann amtlich als Emscherquelle bezeichnet wurde.

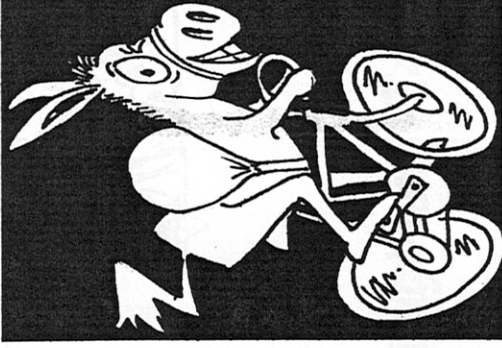
Seit der Stilllegung des Bergbaus haben sich jedoch die hydrologischen Verhältnisse allmählich wieder den früheren angepaßt. Der Zufluß aus den Hixterwald führt wieder ständig Wasser. Er fließt - wie ehemals - am Hof Lünschermann vorbei und nimmt dort das "amtliche" Emscherquellwasser auf.

Mit dem Velo die Emscher entlang

Vom Alten Markt in Unna geht es entlang der Massener Straße in Richtung Massen. Sie endet an der Kleistraße, die wir überqueren, um auf den gut ausgeschilderten Radweg R35 zu kommen. Links folgen wir dem R35. Er führt uns kurvenreich durch die Massener Heide an der Schönen Flöte vorbei in Richtung Opherdicke. Ab dem Billmericher Weg führt der Radweg parallel zu einem Bachlauf auf einen unbefestigten Waldweg, der bei Matschewetter schlecht zu befahren ist. Entlang dieses Weges stehen Informationstafeln zur Bergbaugeschichte des Fördervereins Bergbauhistorischer Stätten.

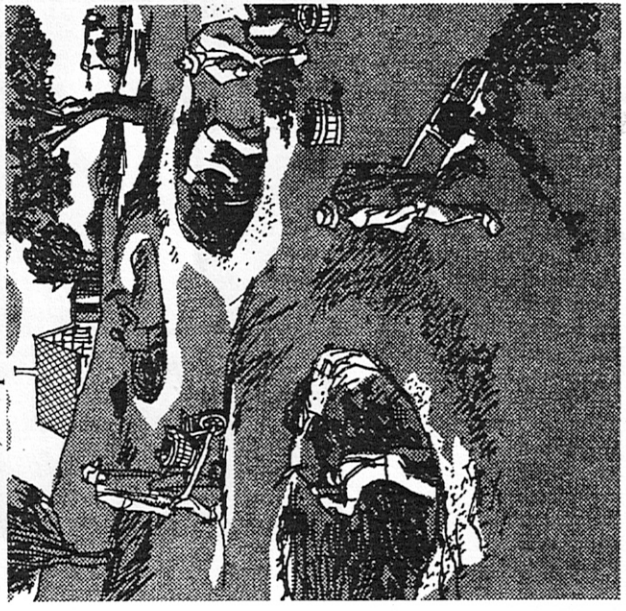
In diesem Waldgebiet macht der R35 einen scharfen Knick nach links; wir folgen ihm über die Autobahn A1 bis Opherdicke, wo wir auf den R10, den sogenannten Emscherradweg, stoßen. Auf dem Radweg 10 bleibend, überqueren wir bald abermals die Autobahn. Hier können Sie, falls es Sie interessiert, einen kleinen Abstecher über den A9, zur Emscherquelle machen.

Überqueren wir die Landskroner Straße, so kommen wir ins Sölder Holz (Hixterwald), in der die ursprüngliche Emscherquelle zu finden ist.



In diesem Waldgebiet sind aber auch Spuren der Ursprünge des Bergbaus (Pingen und Halden) zu entdecken. Schon 1598 wurde hier im Tagebau Steinkohle gefördert, die überwiegend in den Brockhausener Salzwerken (Saline Königsborn) beim Salzsteden eingesetzt wurde.

Damals waren Kleinstzechen in Betrieb, deren Belegschaft aus 3-6 Bergleuten bestand. Sie holten die Kohle noch eimerweise aus den Gruben. Möglich war die Förderart, weil dort die Flöze bis an die Oberfläche heranreichten. Die Landskroner Straße bringt uns wieder auf den R10. Wir folgen dem R10, der uns über Lichtendorf, Aplerbeck nach Do-Schüren



Abbau der Steinkohle in Pingon aus: Lernprogramm zur Geschichte des Ruhrbergbaus